

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 56 (1978)
Heft: 3

Artikel: Sommer-Sonnenwende
Autor: Staub, Eleonore
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

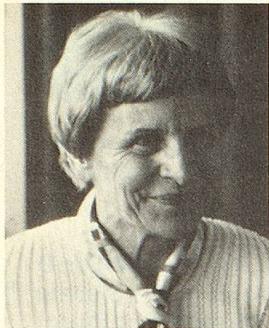
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eleonore Staub

Sommer- Sonnenwende

Wenn sich der Juni seinem Ende zuneigt, befällt mich am hellen Morgen alljährlich Wehmut, ja Melancholie.

Sommersonnenwende! Vielleicht spürt man in unserm Klima, in unsren Breiten die Wechselbeziehung zwischen der Erd- und der Sonnenbahn besonders stark. Die Tage werden kürzer, die Vögel stumm. Die Aussicht auf den blauen, stillen, heissen August, auf den milden, klaren September verdeckt das Bewusstsein der Vergänglichkeit kaum. Stimmung? Laune? Oder «midyear crisis»?

Sommersonnenwende: die «Krise der Jahresmitte» geht vorüber, so wie die in Bestsellern fast genüsslich beschriebene «Krise der Lebensmitte», die «midlife crisis», im allgemeinen erfolgreich überwunden wird.

Aber es bleibt — nicht nur bei mir — ein Rest, etwas wie ein Bodensatz von Resignation, Zweifel, Unsicherheit. Die Krise der Lebensmitte veranlasste beispielsweise Leo Tolstoi, lange über seine Tagebuchseiten zu malen «w. i. m. n. l.» «Wenn ich morgen noch lebe».

Zweifel, Unsicherheit und Resignation führen auch zu landläufigen Vergleichen. Die schwindenden Tage entsprechen dem verrinnenden eigenen Dasein. Im Alter langt man am Abend, im Herbst des Lebens an.

Treffen die Vorstellungen vom Lebensabend, vom Lebensherbst ins Schwarze? Werden Häuser mit den Namen «Abendfrieden», «Sonnenuntergang», «Herbstgold» hauptsächlich von älteren Ehepaaren bewohnt?

Stimmt es mit dem Zweck überein, wenn sich eine Bewegung zum Wohl alter Menschen LAB oder Lebensabend-Bewegung nennt? Wandelt man als alter Mensch mit Gottfried Keller übers «Abendfeld, nur dem sinkenden Gestirn gesellt»? Gerontologen wollen herausgefunden haben, ältere Menschen bevorzugten Westlage und Nachmittagslicht für ihre Behausungen. Anerzogenes Vorurteil oder erkannte Wirklichkeit?

«Wirklichkeit» ist vor allem eine Frage der persönlichen Einstellung. «Lebensabend» oder «Herbstfrieden» mag für viele zutreffen, heute vielleicht sogar die Regel sein. Nicht wenige andere erreichten — oder behielten — in der zweiten Lebenshälfte die Höhe ihrer Entwicklung. So erntete etwa Joseph Haydn nach seinem 60. Geburtstag auf ausgedehnten Konzertreisen in England die grössten Erfolge und komponierte die 12 Londoner Symphonien, schuf seine beiden Oratorien. Theodor Fontane schrieb sein Romanwerk erst nach dem 60. Lebensjahr. Zahlreiche Beispiele aus unsren Tagen bestätigen diese Erscheinung.

Im April hörte ich die «Laudatio» eines Verlegerfreundes anlässlich des 90. Geburtstages von N. O. Scarpi am Radio. Neben dem Hinweis auf ein neues, in Kürze erscheinendes Anekdotenbuch des Schriftstellers, Uebersetzers und Theatermannes beeindruckte mich eine Feststellung besonders: Ist man mit N. O. Scarpi zusammen, meint man, einem gleichaltrigen, klugen und feinsinnigen Menschen gegenüberzusitzen — an sein Alter denkt man überhaupt nicht.

Bei der nächsten Sommersonnenwende greife ich vorsorglich gleich zu N. O. Scarpis «Handbuch des Lächelns» — damit vermeide ich dies Jahr gewiss die «Krise der Jahresmitte»!

Eleonore Staub

NEU

BIO-STRATH®
Familienpackung
Apotheken Drogerien

750 ml
Fr. 32.50